

Nawalny, der moderne Ika-Russ?

Ein jeder von uns weiß garantiert,
wenn man zu nah an der Sonne agiert.
Die Konsequenzen sind verbrieft,
und 'ne andre Ansicht glatt naiv!

Jeder kennt die Geschichte vom Ikarus,
den, der viel zu nah an die Sonne muß.
Was daraus folgte - was ihm geschah,
war ihm zuvor wohl gar nicht klar!?

So sollte man wo rohe Kräfte wüten,
sich immer tunlichst davor hüten.
Und wo Mordgedanken ist en vogue,
tötet man schneller als der Tod.

Und wer in diesem Fall sein OK gegeben,
darüber braucht man erst gar nicht reden!
Zu klar liegen hier die Fakten,
sinnlos sie anderweitig zu verpacken.

Verantwortliche streiten gerne ab,
dies Spielchen hat man langsam satt.
Es sind immer die selben Ausreden,
wie von einem trotzigem Kinde eben.

Die Schlussfolgerung ist unbestritten,
bei solch politischen Übertritten.
Auch die Logik hält hier gnadenlos,
man erzählt von des Dolches Stoß!

Denn wer gegen die Eliten agiert,
dem wird sein Leben neu skaliert.
Der hat in diesem Land verloren,
manche Kür endet somit als verstorben.

Gerade als Staatsfeind Nummer eins,
der Nimbus eines Erzfeinds,
hat's Nawalny weit gebracht,
doch hat ihn dieser leider umgebracht.

Das System P. kennt da keine Gnade,
menschlich gesehen - wirklich Schade,
Mord und Totschlag gilt als schick,

man arbeitet gern mit üblem Trick!

Doch bei all den Mordgedanken,
warum noch über eine Leiche zanken?
Bei der Mafia landet man samt der Kleider,
als in Beton gegossener Brückenpfeiler!

Dort ist Mord keine Schlamperei,
ist höchste Präzision - kein Einerlei!
Man gibt sich auch sehr kreativ,
darum steht auch der Turm von Pisa schief!

© **Mihael Dierl**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)